

# Wohnen in Wedel nach 1943

Fotos stammen aus

- dem Heft: *Wedel: Stadt im Wandel, G. Gerhardt, Sutton Vlg., Reihe Archivbilder*, oder
- aus dem Stadtarchiv
- und einige privat von Jörn Hoffmann.

# Rückblick auf die Zerstörungen 1943

# Stadtplan von Wedel i. Holst.

Maßstab = 1:10000

Öffentliche Gebäude, Plätze  
und Sehenswürdigkeiten

- 1 Rathaus, Polizeiwache E4
- 2 Bauamt, Stadtsamst., Stadtkanal E4
- 3 Stadtwerk (Hö. Wasser) E11 E7/4
- 4 S. Richter E4
- 5 Kriemhilde B1
- 6 Amtsgericht E4/5
- 7 N. Postamt, Jungstelle E4 u. B2
- 8 Arbeitsamt F4
- 9 ev. Kirche E4
- 10 kath. Kirche F5
- 11 Feuerwehr Schulen E5
- 12 " " Wedel E4
- 13 Volksschule Altstadt E4
- 14 " " ABC-Straße E7/8
- 15 " " Tharand-Born-Schule F4
- 16 " " Albert-Schweitzer-Schule 65/8
- 17 Mittelschule Ernst-Barlach-Schule F5
- 18 Pestalozzi-Schule E4
- 19 Strandbad, Zeitplatz E8
- 20 Elbe-Profil E5
- 21 Sportplatz Rosenpark F4
- 22 " " Bergstraße F5
- 23 Turmhalle Rosenpark F4
- 24 " " Bergstraße F5
- 25 Roland-Denkmal E4
- 26 Fährhaus-Schiffbrückensanlage E/F 7/8 (Wilkam-Hof)
- 27 Jugendheim E5/8
- 28 Zirkel E5

- Drittklassenfahrplan
- Verschiedene Straßen
- Feldwege, Fuß- u. Wanderwege
- Bebautes Gebiet
- Tennoh-Luchwald
- Kleingärten
- Öffentliche Gebäude
- Straßenbahnhaltestellen

Elbe  
Flut

*In Wedel wurde keine  
Flußbereinigung  
durchgeführt.*

Teilschließlich, auch auszugsweise, ist ohne Genehmigung  
des HEIMAT- und VEREHRERSVEREINS WEDEL nicht gestattet!





1943 Kirche



Bergung von Hausgut in der Straße Voßhagen, März 1943

1943 Voßhagen

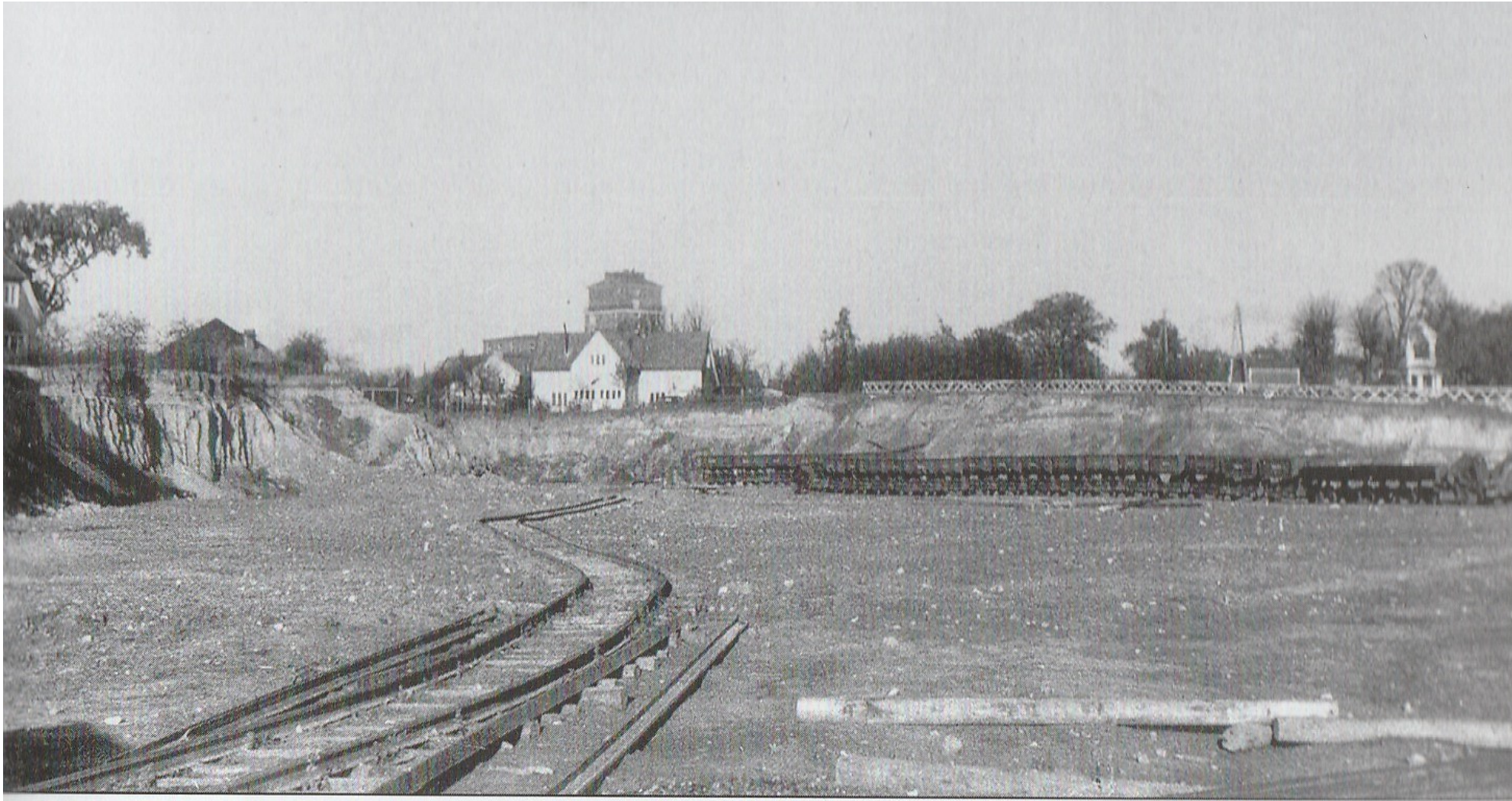


Bahnhofstraße 1943



1943

Hafenstraße



Baugelände U-Boothafen, Höbüschentwiete, 1943

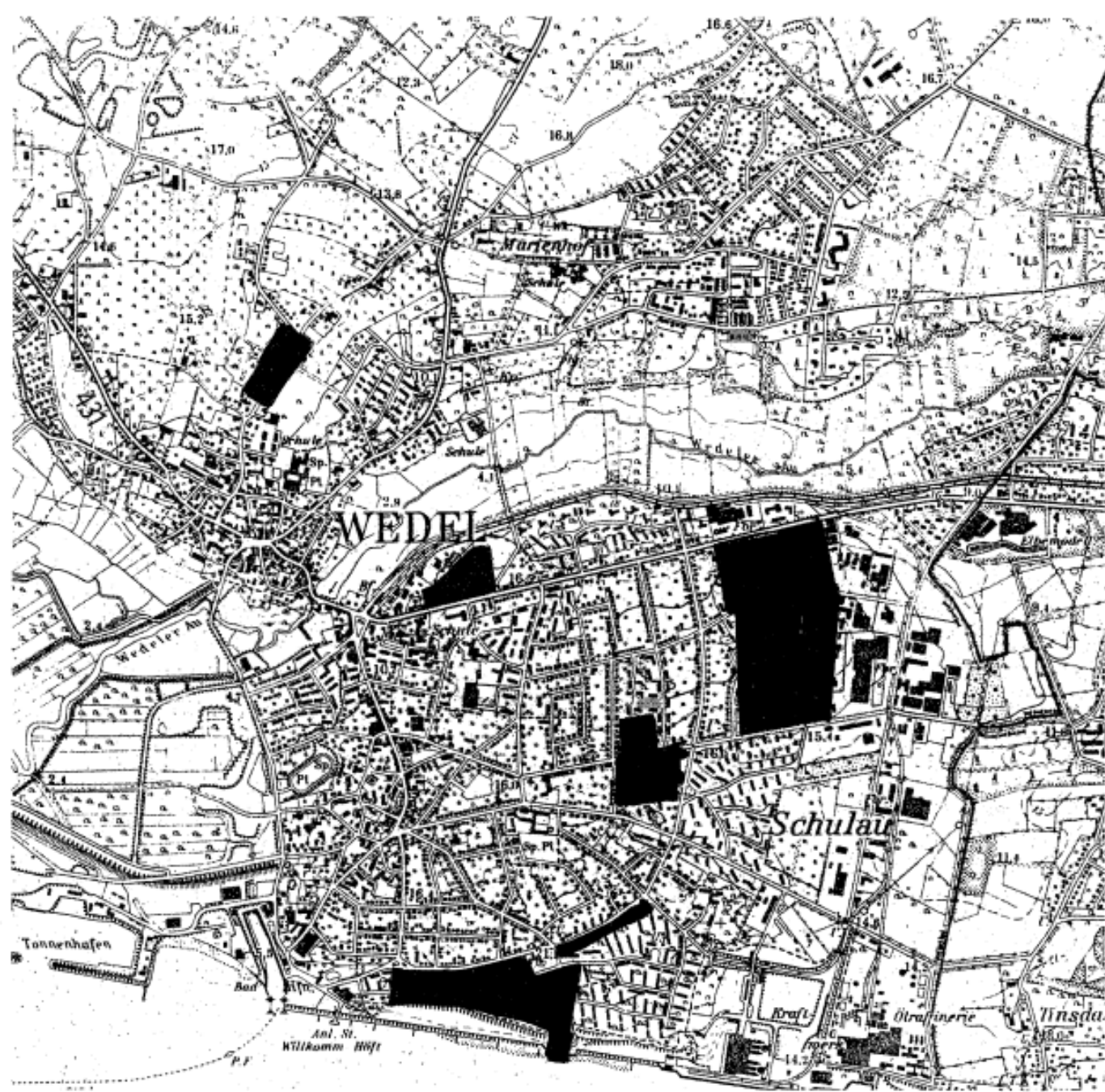


**Wohnraumsituation:** Vom Lager »>Am Rosengarten:« aus wurden die Ankömmlinge, zumeist begleitet von städtischen Mitarbeitern, in das neue Quartier gebracht. Untergebracht wurden die Menschen in den Gebäuden der beiden Schulen in der Altstadt und in der AB C-Straße, im Heimatmuseum in der Küsterstraße, in Baracken und Barackensiedlungen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt waren, und in Privathäusern. Privater Wohnraum war in Wedel durch die Gebäudeschäden besonders knapp, darüber hinaus wurden im Mai 1945 zahlreiche der nur geringfügig beschädigten Gebäude durch die britische Besatzungsarmee beschlagnahmt. Ganze Straßenzüge, so in der Riststraße, in der Rissener Straße, der Elbstraße und der Goethestraße, ferner die Schulgebäude, das Fährhaus und verschiedene Fabrikgebäude wurden von den Briten beansprucht, und zwar auch dann, wenn in den betreffenden Häusern bereits Flüchtlinge untergebracht waren. Zudem benötigten die britischen Stellen natürlich nicht nur geeignete Räumlichkeiten, sondern auch Möbel und andere Gebrauchsgegenstände, die aus Privatwohnungen zur Verfügung gestellt werden mussten.

(Auszug aus Stadtarchiv, Publikationen)

Je mehr Flüchtlinge nach Wedel kamen und vom Wohnungsamt untergebracht werden mussten, desto komplizierter wurden die Verhältnisse. Die Menschen rückten noch dichter zusammen, und der zur Verfügung stehende Wohnraum wurde bis unters Dach belegt; so verfügte die Wohnungsverwaltung beispielsweise, dass Wohnzimmer von kinderlosen Ehepaaren für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen seien. Als bald wurde die Belegungsquote so hoch, dass einer Person noch ganze 4,9 m<sup>2</sup> zur Verfügung blieben. Noch deutlicher wird die vorherrschende Enge an folgendem Beispiel: Aus einem Schreiben vom 27.01.1946 geht hervor, dass im Einzelfall ein vierköpfiger Privathaushalt, der über eine Wohnfläche von 80 m<sup>2</sup> verfügte, bis zu 11 Personen aufnehmen musste.

*Auszug aus Stadtarchiv Publikationen*



Übersicht über die größeren Baracken-Siedlungen in Wedel.



Die Wohnungsbaugenossenschaft „Adlershorst“ hat auch in Wedel zahlreiche Bauvorhaben realisiert, hier die Wohnsiedlung auf dem Marinegelände (vgl. S. 21) zwischen Bahnhof und Schulauer Straße. Aufnahme anlässlich des „in Wedel bisher größten Richtfestes“ im Oktober 1953. In den folgenden acht Jahren konnte „Adlershorst“ 225 Eigenheime, 419 Mietwohnungen und 112 Eigentumswohnungen vollenden. Im Zuge des „Flüchtlingswohnbaracken-anierungsprogrammes der Stadt Wedel“ wurden allein über 250 Wohnungen im Jahr 1951



## Neuferthäuser in der Feldstraße 1959

die auffälligen 2-stöckigen Holzbaracken wurden von Ernst Neufert entworfen und in seiner BEL (Bauentwurfslehre) beschrieben; sie werden deshalb auch als Neufert-Baracken bezeichnet.



Feldstraße



Zuckerhäuser, davor Wohnlager am Galgenberg







Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden auch zahlreiche Kleinsiedlungshäuser gebaut. hier an

**Kleinsiedlungshäuser, Galgenberg 1950**



Baracken des Wohnlagers am Galgenberg, um 1954.



Wo 1955 das Hochhaus am Hans-Böckler-Platz errichtet wurde (vgl. S. 31), standen seit Ende des Krieges mehrere Baracken. Aufnahme von 1956



Die zwei- und dreistöckigen Wohnblöcke links hinten sind die beschriebenen „Adlershorst“-Bauten. davor Häuser der Wieschebrink-Siedlung in der Adalbert-Stifter-Straße, gebau



Blick in die Friedrich-Eggers-Straße in Richtung HEW-Werk rechts die Straße Urnenfeld



Im „Zusammenlegungsvorhaben Doppelreihe“ 1968 an der Vogt-Körner-Straße errichtete



Ruheplatz, Einkaufszeile am Hans Böckler Platz



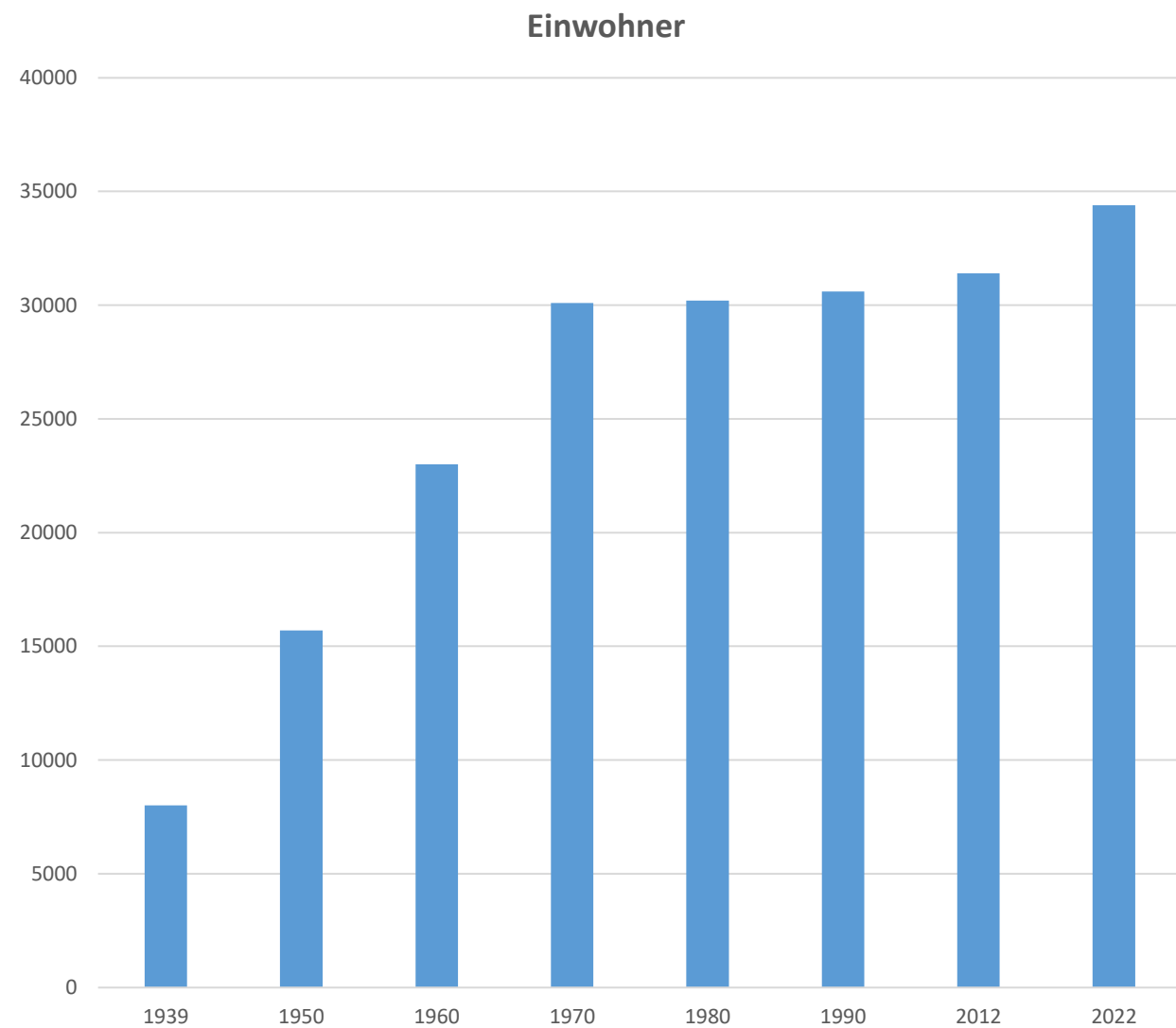
1950 Bauvorhaben Theodor Storm Schule





Th. Storm Schule, Rosengarten

<b>Einwohner 1939</b>	<b>Ca 8.000</b>
1950	15.700
1960	23.000
1970	30.100
1980	30.200
1990	30.600
2012	31.400
2022	34.400



**Weitere Informationen finden Sie:**

[Stadt Wedel: Stadtgeschichtliche Publikationen](#)

1945 - Als Flüchtling in Wedel

Eine Dokumentation der Stadt  
Wedel zur Nachkriegsgeschichte

Im Rahmen des bundesweiten „Tag der Archive“  
am Samstag 2. März 2024  
lädt die

## Zeitzeugenbörse Wedel

---

zum Zeitzeugengespräch

im Ratssaal der Stadt Wedel ein

von 14.30 Uhr -16.00 Uhr

Unser Thema:

**Erst Schulspeisung, dann „Aber bitte mit Sahne!“**

Essen in Wedel von damals bis heute

Wir wollen uns gemeinsam an Essen und Ernährung im Wandel der selbst erlebten Zeit erinnern. Dabei sollen uns ein paar Stichworte helfen:

- **Endlich satt:** Von der Lebensmittelmarke zur Fresswelle
- **Unverpackt:** lose Kekse und die Milchkanne
- **Eigene Ernte:** Selbst gepflückt und selbst eingekocht
- **Regional:** Mettwurst und Kirschen aus dem Alten Land, Spargel aus Wedel
- **Speiseplan:** Hausmannskost, Aromax, Hawaiitoast und die weite Welt

Diese Stichworte werden in einem Impulsvortrag an Bildern und Tondokumenten veranschaulicht. Sie sollen die Brücke sein zu den eigenen Erinnerungen, die Sie als Zeitzeugen mitbringen. Wir laden Sie ein, diese mit uns zu teilen.

Impulsvortrag und Moderation: Almut Goroncy, Andreas Müller

**Kommen Sie zum Zuhören und zum Erzählen, der Eintritt ist frei**

Projektleitung: Almut Goroncy, Tel.: 5217 oder E-Mail: [tumlago@kabelmail.de](mailto:tumlago@kabelmail.de).

[www.zeitzeugenboerse-wedel.de](http://www.zeitzeugenboerse-wedel.de)

Fotos und Namen dürfen veröffentlicht werden